

## Einführung

In einem breiten Strom geschichtlich sich wandelnder Annäherungen reflektiert die wissenschaftliche *Religionspädagogik* religiöse Lern- und Lehrprozesse. Um dieses ihr Materialobjekt in intersubjektiv verantwortbarer Weise beschreiben, verstehen, bewerten und beeinflussen zu können, operiert die Religionspädagogik – wie jede andere Wissenschaft auch – mit spezifischen Begriffen. Das vorliegende Buch rückt ein bestimmtes Genus solcher Begriffe ins Zentrum. Vorgestellt und ergründet werden theorieleitende *Strukturbegriffe*, die dem religionspädagogischen Nachdenken eine übergreifende Ordnung und Ausrichtung zu geben suchen und suchen. Als *Strukturbegriffe* durchweben und prägen die nachfolgend präsentierten Kategorien die wissenschaftliche Reflexion der Religionspädagogik. Alles in allem versammelt das vorliegende Werk 42 Strukturbegriffe der Religionspädagogik. In gemeinsamem Ringen suchten die Herausgeber, besonders prägnante Theorievokabeln auszuwählen, wobei sich drei Kriterien als entscheidend erwiesen, nämlich *historische* Bedeutsamkeit, *theoretische* Stimmigkeit und *aktuelle* Brisanz. Jeder der aufgenommenen Strukturbegriffe soll in der (bis in die Gegenwart reichenden) *Geschichte* der Religionspädagogik zumindest zeitweise wirkungsreich gewesen sein. Zudem soll er ein schlüssig abgrenzbares und keineswegs verwaschenes *Theorieprofil* aufweisen. Schließlich soll es ihn in seinem heutigen Potenzial zu bedenken lohnen – auch und gerade wenn solche *Gegenwartsrelevanz* auf den ersten Blick zu überraschen scheint.

Diese Auswahlkriterien aufnehmend, werden alle 42 Strukturbegriffe, die der vorliegende Band vorstellt, in ein und demselben *Dreischnitt* erschlossen. Unter dem Titel *Profil* unternimmt jeder Artikel zunächst eine erste, hinführende Begriffsklärung. Diese nimmt ebenjene Bezugswissenschaften (z.B. Theologie, Psychologie oder Pädagogik) ins Visier, aus denen der jeweils ergründete Terminus in die Religionspädagogik übernommen wurde. Der zweite und zentrale Part jedes Beitrags ist mit dem Schlagwort *Rezeption* überschrieben. An markanten Stationen und Beispielen wird hier die spezifisch religionspädagogische Verwendungsgeschichte des jeweils betrachteten Strukturbegriffs erkundet und vor Augen gestellt. Unter dem Motto *Potenzial* folgt zuletzt ein pointiertes Statement zur heuristischen Leistungsfähigkeit des jeweiligen Strukturbegriffs für die gegenwärtige wie zukünftige Religionspädagogik.

Um grundlegende Perspektiven kenntlich zu machen, die für die wissenschaftliche Religionspädagogik konstitutiv sind, wurden jene Strukturbegriffe, denen sich unser Band widmet, nicht alphabetisch aneinandergereiht. Unter sechs Schwerpunkten haben die Herausgeber das Begriffsrepertoire des Bandes systematisch zu ordnen versucht:

- Der erste Fokus ‚*Subjekt*‘ konturiert *anthropologische* Begriffe, in denen sich religionspädagogische Vorstellungen vom Menschen verdichten: *Religiosität* (Hans-Ferdinand Angel), *Spiritualität* (Anton A. Bucher), *Entwicklung* (Klaus Kießling), *Biografie* (Annegret Reese-Schnitker), *Geschlecht* (Angela Kaupp), *Identität* (Viera Pirker), *Person* (Gottfried Bitter) und *Mündigkeit* (Norbert Mette).
- Der zweite Fokus ‚*Begegnung*‘ erschließt *relationale* Kategorien, die religiöses Lernen und Lehren in unterschiedlichster Hinsicht als spannungsreiches Beziehungsgeschehen begreifen lassen: *Konvergenz(argumentation)* (Andreas Benk), *Bildung* (Robert Schelander), *Erfahrung* (Ulrich Kropač), *Korrelation* (Burkard Porzelt), *Hermeneutik* (Franz W. Niehl), *Rezeption* (Joachim Theis), *Dialog* (Georg Langenhorst) und *Kommunikation* (Matthias Scharer).
- Der dritte Fokus ‚*Welt und Wirklichkeit*‘ beleuchtet *kontextuelle* Strukturbegriffe, welche die raumzeitliche Situierung religiösen Lernens und Lehrens herausstellen: *Empirie* (Georg Ritzer), *Lebenswelt* (Michael Wermke), *Kultur(geschichte)* (Harald Schwillus), *Pluralität* (Guido Meyer), *Ideologiekritik* (Rudolf Englert) und *Problemorientierung* (David Käbisch).
- Der vierte Fokus ‚*Christlichkeit*‘ entfaltet *theologische* Termini, die religiöses Lernen und Lehren im besonderen Horizont der christlichen Überlieferung profilieren: *Glaube(n)* (Alexander Schimmel), *Mystagogie* (Mirjam Schambeck), *Katechese* (Monika Jakobs), *Kerygma(tik)* (Wolfgang Pauly), *Evangelisierung* (Thomas Schreijäck), *Diakonie* (Martina Blasberg-Kuhnke), *Konfession(alität)* (Monika Tautz) und *Ökumene* (Monika Scheidler).
- Der fünfte Fokus ‚*Aspekte des Religiösen*‘ erschließt *dimensionierende* Vokabeln, welche sich der religiösen Domänenspezifität der betrachteten Lern- und Lehrprozesse aus unterschiedlichen Blickwinkeln annähern: *Religion* (Bernd Schröder), *Tradition* (Christian Cebulj), *Symbol* (Silvia Arzt), *Ästhetik* (Stefan Altmeyer), *Performanz* (Michael Domsgen) und *Ethik* (Bernhard Grümme).
- Der sechste Fokus ‚*Lernermöglichkeit*‘ schließlich umschreibt *didaktische* Strukturbegriffe, die an jene konkrete Bildungspraxis heranrücken, welche die wissenschaftliche Reflexion der Religionspädagogik zu inspirieren sucht: *Lernen* (Hans Mendl), *Didaktik* (Klaus König), *Kompetenz* (Lothar Kuld), *Curriculum* (Georg Hilger), *Elementarisierung* (Franz-Josef Bäumer) und *Religionskunde* (Hans-Georg Ziebertz).

Mit der Konzentration auf den Typus der Strukturbegriffe geht einher, dass gegenstandsnahe Termini der Religionspädagogik im vorliegenden Buch bewusst ausgespart bleiben. Außerhalb des Interesses sind somit Vokabeln, die entweder *konkrete* Inhaltsbereiche, Methoden und Medien oder aber *bestimmte* Lernorte, Kontexte und Akteure des religiösen Lernens und Lehrens bezeichnen. Stichworte wie ‚Bibel(didaktik)‘ oder ‚Gott(esfrage)‘ birgt der vorgelegte Band ebenso wenig wie etwa ‚Kind(heit)‘ oder ‚(Religions)Unterricht‘.

Unser Projekt einer vielperspektivischen Erschließung der für die wissenschaftliche Religionspädagogik kennzeichnenden Strukturbegriffe erscheint anlässlich des 65. Geburtstages sowie der Pensionierung unseres hoch geachteten Kollegen *Werner Simon* im März 2015. Um ihm von Herzen zu danken für sein Jahrzehnte währendes, stets sachorientiertes, hoch präzises, verlässliches und rundum wertschätzendes Mitwirken in unserer scientific community, sei *Werner Simon* das vorgelegte Werk als Festgabe zugebracht.

Beide Herausgeber verdanken ihm Entscheidendes – als Lehrer, Doktorvater, Kollege und Freund. In unserem Dank wissen wir uns verbunden mit der großen Zahl der Autorinnen und Autoren aus unterschiedlichen Ländern und Konfessionen, die sich engagiert auf die Erstellung klar konturierter Artikel mit reglementiertem Umfang eingelassen haben. *Werner Simon* als einen Wissenschaftler schätzend, der Begriffe stets mit großer Achtung ihrer Nuancen und im kundigen Bewusstsein ihrer Genese verwendet, ohne sie polemisch umzumünzen, und die Wortschöpfung der religionspädagogischen Strukturbegriffe aufnehmend, die bereits im Vorfeld eines Hauptseminars im Sommersemester 1997 entstand, lag die Idee nahe, *Werner Simon* ein historisch grundiertes Kompendium ebensolcher Termini zu widmen.

Begünstigt wurde die vorliegende Publikation durch einen großzügigen Druckkostenzuschuss von *Karl Kardinal Lehmann*, der das akademische Wirken *Werner Simons* als Ortsordinarius seit vielen Jahren begleitet und wertschätzt. Unser Dank gilt schließlich auch dem *Klinkhardt-Verlag* für die Aufnahme dieses Werkes in sein profiliertes Programm und für die stets aufmerksame Begleitung unseres Projekts.

Regensburg/Mainz im Januar 2015

*Burkard Porzelt* und *Alexander Schimmel*